

Pressemitteilung:
18/2017-17

Datum:
25.04.2017

Freigabe:
sofort

Auftaktveranstaltung „Kulturland Brandenburg“ und Eröffnung der Ausstellung „Bürger, Pfarrer, Professoren – St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg“

Gut 15 Monate nach dem Beginn der Restaurierungsarbeiten von 14 Epitaphien, 11 Tafelgemälden und der Bekrönung des Hochaltars der St.-Marien-Kirche wird die Ausstellung „Bürger, Pfarrer, Professoren – St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg“ im Rahmen der Eröffnung des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2017 „Wort & Wirkung. Luther und die Reformation in Brandenburg“

am Freitag, dem 5. Mai 2017, 14:00 Uhr
in der St.-Marien-Kirche Frankfurt (Oder),
Oberkirchplatz 1 in 15230 Frankfurt

feierlich eröffnet. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie die Medien sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Oberbürgermeister Dr. Martin Wilke wird viele Gäste in Frankfurt (Oder) begrüßen. Neben ihm haben sich zahlreiche weitere prominente Gäste in die Rednerliste eingetragen. Unter ihnen sind der Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, der Geschäftsführende Präsidenten des Ostdeutschen Sparkassenverbandes und Vorstandsvorsitzende der Ostdeutschen Sparkassenstiftung, Dr. Michael Ermrich, Bischof Dr. Markus Dröge von der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, sowie Bischof Waldemar Pytel von der Evangelisch-Augsburgischen Kirche Diözese Wrocław.

Darüber hinaus wird Beatrix Forck, Geschäftsführende Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt (Oder)-Lebus, zum Thema „Ein Bild der Freiheit und Hoffnung“ referieren sowie Dr. Maria Deiters von der Berlin Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in die Ausstellung einführen.

Umrahmt wird die Veranstaltung vom Jazzensemble des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (Oder).

Insgesamt 108 Spenderinnen und Spendern haben den Grundstein für die Restaurierungsarbeiten der eingangs erwähnten Kunstwerke gelegt. Seit Mitte November 2015 sammelten sie insgesamt 47.000,00 Euro. Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung stockte gemeinsam mit der Sparkasse Oder-Spree diesen Betrag um weitere 94.000,00 Euro auf. Zusätzlich hat das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologische Landesmuseum mit einem Fördervolumen in Höhe von 120.000,00 Euro und durch eine intensive professionelle

fachliche Begleitung und Koordinierung der Restaurierungsarbeiten einen ebenso enormen Beitrag geleistet.

Frankfurt (Oder) und die Reformation

Als Handelsstadt an der Oder, kurfürstlicher Repräsentationsort und Universitätsstadt war Frankfurt ein Zentrum mit weiter Ausstrahlung. Zunächst als „Anti-Wittenberg“ an der Spitze der Luthergegner, wurden Universität und Stadt nach 1539 zu geistig-kulturellen Mittelpunkten der brandenburgischen Reformation. Nichts führt dies so lebendig vor Augen wie die St.-Marien-Kirche und ihre Kunstschatze. Sie wurden restauriert und stehen im Mittelpunkt einer groß angelegten Schau, die jetzt anlässlich des Reformationsjubiläums präsentiert wird. Vielfach sind erstmals seit 60 Jahren zu sehen: mittelalterliche Altäre, Handschriften, Bücher, Epitaphien. Für den Zeitraum vom 5. Mai 2017 bis 31. Oktober 2017 wird an drei Ausstellungsorten, der St.-Marien-Kirche, der St.-Gertraud-Kirche sowie dem Museum Viadrina in Frankfurt (Oder) die reiche Ausstattung der 1945 schwer zerstörten St.-Marien-Kirche gezeigt. Die Ausstellung, mit der zugleich das Kulturlandjahr 2017 eröffnet, lädt zu einer Wiederentdeckung Frankfurts als märkischer „Metropole“ des 14. bis 17. Jahrhunderts ein.

Die Ausstellung „Bürger, Pfarrer, Professoren – St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg“

Umfängliche Restaurierungsmaßnahmen in der St.-Marien-Kirche machten es möglich, dass ungeachtet der noch immer eingeschränkten Möglichkeiten dennoch viel historisch Wertvolles an diesem Ort gezeigt werden kann. Dazu gehören die berühmten 2002 aus der ehemaligen Sowjetunion zurückgekehrten Glasmalereien, die Greiffenfeilsche Kapelle sowie das 2014 wiederhergestellte historische Geläut.

Die 1368 von der Frankfurter Gewandschneiderinnung gestiftete St.-Gertraud-Kirche beherbergt heute den Großteil der historischen Ausstattung der St.-Marien-Kirche, darunter z. B. das mittelalterliche Taufbecken, den siebenflammigen Leuchter oder den 1489 gestiftete Hochaltar mit der herausragenden Bekrönung. Dieses Meisterwerk spätgotischer Schnitzkunst wurde im Vorfeld der Ausstellung restauriert und wieder auf den Schrein gesetzt. Zu den restaurierten Werken zählen auch mehrere Epitaphgemälde mit Gesichtern wichtiger Frankfurter Familien aus der Reformationszeit.

Das Museum Viadrina ist in einem der wenigen erhaltenen historischen Gebäude der Frankfurter Innenstadt, einem einstigen Patrizierhaus, beheimatet. In der dortigen Sonderschau ist dort u. a. mit herausragenden Werken aus der St.-Marien-Kirche und ihrer Bibliothek das Bild des mittelalterlichen und reformationszeitlichen Frankfurts entstanden. Historische Drucke und Handschriften, Gemälde, Urkunden und Goldschmiedearbeiten erzählen die reformatorischen Vorgänge der Stadt.

Anlässlich des Reformationsjubiläums geht die Ausstellung auch den Beziehungen zwischen Stadt und Kirche nach und fragt, was diese heute noch bedeuten.

Die Ostdeutsche Sparkassenstiftung

„Bewahren, Stärken, Begeistern.“ So könnte der Auftrag gelautet haben, mit dem die Ostdeutsche Sparkassenstiftung 1996 die kulturelle Bühne betrat: als Kulturstiftung und Gemeinschaftswerk aller Mitgliedssparkassen des Ostdeutschen Sparkassenverbandes (OSV) in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Allein oder gemeinsam mit öffentlichen, vor allem ehrenamtlichen Kulturinitiativen setzt sie sich dafür ein, Maßstäbliches und Meisterhaftes in Stadt und Region, in Ost- und Mitteldeutschland sichtbar zu machen. Von Kunst und Musik über Literatur und Theater bis hin zur Kulturgeschichte und Denkmalpflege reicht dabei ihr Spektrum – Talentförderung und kulturelle Bildung eingeschlossen.

Über 1.900 Projekte wurden zusammen mit den heute 45 OSV-Sparkassen gefördert, begleitet und selbst realisiert. Dafür standen rund 80 Millionen Euro aus den Vermögenserträgen, dem überörtlichen Zweckertrag des PS-Lotterie-Sparens sowie den projektbezogenen Zusatzspenden der Sparkassen und ihrer Verbundunternehmen zur Verfügung.

Davon wurde allein im Land Brandenburg für 488 Projekte eine Gesamtsumme von mehr als 17 Millionen Euro bereitgestellt

Die Sparkassenorganisation unterstreicht damit ihre Rolle als größter nichtstaatlicher Kulturförderer in Deutschland.

Ihre Sparkasse Oder-Spree

Ansprechpartner:
Sparkasse Oder-Spree
Pressesprecher, Holger Swazinna
Franz-Mehring-Straße 22, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 5541-1119, Telefax: -1129,
h.swazinna@s-os.de

Stadt Frankfurt (Oder)
Pressesprecher, Martin Lebrecht
Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 552-1303, Telefax: -1313
pressestelle@frankfurt-oder.de